

## Kompetenzseminar Ukraine

11. November 2015 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

11:00 – 17:00 Uhr

### Überblick über die ukrainerbezoenen Projekte in Bayern

---

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel, und den Geschäftsführer von BAYHOST, Nikolas Djukić, stellten die teilnehmenden bayerischen Hochschulen ihre Kooperationen mit ukrainischen Partnereinrichtungen kurz im Überblick vor.

An der **Julius-Maximilians-Universität Würzburg** fanden 2015 zahlreiche Maßnahmen mit vier Partnerhochschulen im westukrainischen Lwiw statt, darunter auch ein Projekt zum Vergleich der Flüchtlingssituation in beiden Städten und ein Studierendenworkshop zum Thema „Lernen im Internet“ (siehe auch Block 2: Kooperationen in der Lehre).

Prof. Dr. Guido Hausmann vom Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas an der **Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)** hat in zurückliegenden Jahren mit der Taras-Shevchenko-Universität Kiew und der Pädagogischen Hochschule Poltawa kooperiert. Er ist im Moment an einem größeren interdisziplinären Forschungsprojekt über die Ukraine beteiligt („Regions, Nations, and Beyond“), das von der DFG (Deutschland), SNF (Schweiz) und FFW (Österreich) finanziert und von St. Gallen geleitet wird. Er ist außerdem Mitglied der neu eingerichteten deutsch-ukrainischen Historikerkommission.

An der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien von LMU und UR wird von der EVZ das Projekt ‚Neue Solidarität in der Ukraine‘ gefördert, das deutsche und ukrainische Studierende und Nachwuchswissenschaftler zusammenbringt. Es wird von dem Direktor der Graduiertenschule Prof. Dr. Martin Schulze Wessel und dem Kiewer Historiker Dr. Mykola Borovyk geleitet, der im Moment PostDoc an der Graduiertenschule in München ist. Prof. Martin Schulze Wessel ist außerdem Sprecher der deutschen Seite der deutsch-ukrainischen Historikerkommission.

Einen vollständigen Überblick über alle wissenschaftlichen Kontakte zwischen der LMU und ukrainischen Hochschulen gibt es momentan noch nicht. Oft beruhen sie auf persönlicher Basis und sind nicht institutionalisiert. Die in München ansässige Ukrainische Freie Universität führt ein eher isoliertes Leben, manchmal ergeben sich jedoch auch über sie Austauschmöglichkeiten mit Studierenden und Wissenschaftlern.

Während im Falle der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der **Hochschule Würzburg-Schweinfurt** vor allem Studierende aus der Ukraine nach Bayern kommen, ist es bei der Fakultät für Wald und Forstwirtschaft der **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf** umgekehrt. Es finden regelmäßig Exkursionen in die ukrainischen Wälder statt. Es gibt auch Potenzial für gemeinsame Forschung mit der Ukrainischen Staatlichen Universität für Forstwirtschaft und Holztechnologie in Lwiw.

Tillmann Hess vom Zentrum für Technologietransfer der Polytechnischen Universität Odessa stellte deren Verbindungen nach Deutschland vor. Im Bereich Telekommunikation bestehen Kontakte zur **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**. Hochschulpartnerschaften bestehen mit der **Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg** und der **Hochschule Augsburg**.

Weitere Informationen finden Sie in den Präsentationen zu den aktuellen Kooperationen bayerischer Hochschulen mit ukrainischen Partnern.